Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

und die Heiden waren schand und, denn es ist nit müglich
wort, Göttliche Heimlichkeit Heiligen nit durch mich und handel
bart. Daniel ist nit Abtrachtiger Heiden gewesen gegen Gott
von unsertwegen Heiden Göttliche Heimlichkeit und die nicht
offenbaren, wie dem da geschehen ist die dis geschicht im
Zestament kommen ist und auch den heutigen tag ist, die
nemmen alle bei ihm waren sein die geschrifen, Mönch, Pfaf
fen glaisner, falsch Christen Propheten, die andern allmeil nach
bei den Heiligen Gottes sein, nur gelten nichts vor Gott da
mechst handt nun sorgt aber sie das sie nun heilig bricht
weichen müssen, und die Heiligen allein lassen, darfal
bey ist lich sich alles wider Gott, und haben kein gemeinschaft
mit der Heilig sond müssen weichen von ihnen als die un
würdig und torkosen in dem Gott nichts wirdt. Warum
zeigt der Text an wie Daniel in seiner Castei gehalten. Wie
seiner Beständigkeit gehört sein. darnach den 2 verstand
Ursprung die Castei (erstlich die nit not ist als Daniel gehalt hat)
der hat sich Castigt und hat die stunt mit auch ihn gehabt
die Castei und bedürfft hat. darnach sein Castigung der Lust der
sunt der menschen die nit wol für sich selbst trogt. Nu Daniel
sagt nit ist verhört worden der stundenet auch verhört, welch
noch mit Castigung der Mönch Pfaff falsch Propheten, darum
nit verhört, derwelt behalten, damit sein sich auf gantzes. Nu
aber Daniel ist verhindert worden in der Zeit der Castigung bis
dan ihn der Fürst in Persien verhindert hat. Nun ist der
Engel Michael sein helffer gewesen, und der Fürst in Persien
sein in Neuen Zestament die falsch Christen und Propheten die
Lender des recht Gottes, es mit auch nicht kommen als ist auch

Castigung.

1

2

3.

die Wettbyllt sie.